

Gegenseitigkeit werde dazu angezogen sein. Dieselbe ist aus dem Versteck, dem Bettwurf der Schleiche, verdrängt. Müller soll die Körne in die Höhe werfen haben; er stellt es in Ordnung. Jodavaras hat sich der Untersuchungshaft durch die Flucht entzogen und sich heute freiwillig gestellt. Er sagt, er sei erst im Preußischen und dann in Nizza gewesen und habe den Termin aus der Veröffentlichung ersehen. Müller ist danach auch inzwischen freigelassen worden. Herr Staatsanwalt Niede-Giesenius findet die Schuldweise für ausreichend, jedoch schließlich mit dem Beistand der milderen Ausdrucksweise, die Schuldfrage dem pflichtgemäßen Grundsatz der Rechten geworbenen anheim zu geben. Die Herren Bettendorff, Abgeordneter Krause und Abgeordneter Kämpfner, nennen für ihre Delegierten wahrum und wessen auf Kreispräsident. Der Kreispräsident der Geschworenen lautet für Jodavaras auf Schuldt, jedoch frei von der schwersten Schuldt, und für Müller auf Nichtschuldt, woran der Schwurgerichtsprotokoll dem Angeklagten Jodavaras 6 Monate Arbeitsauszug prüft und den Angeklagten Müller freispricht.

Dresden, 24. December. Wenn man täglich Schlachtbücher liest und der trostlosen Runde gehört, die vor 18 Jahren erlangt: „Ehre sei Gott in der Höhe, Frieden auf Erden und dem Menschen ein Wohlgefallen!“ dann hält es recht schwer, nicht bitter zu werden und man kann kaum die bange Frage des Zweifels unterdrücken, ob denn wirklich die Heilswohltheiten, die uns damals verkündigt wurden, so von uns begriffen werden sind, daß wir darnach handelten. Doch, die raschelnde Bogenwelt behält keine Zeit, sich mit solchen veralteten Theorien aufzuhalten: täglich sinken als praktischer Beweis des Gegenhefts Tausende auf die hartgesogene Erde. So müssen auch wie den Rezeleten mit ihren flüchtigen Erläuterungen folgen. — Trochu richtete also am Mittwoch keinen Angriff gegen einen ziemlich großen Abschnitt der Garnisonslinie von Stains im Norden bis Chelles im Osten. Die Telegramme sprechen über den Gang der Befehle in einer so klaren Sprache, daß man sich mit einer Spezialkarte ganz gut orientieren kann. Wie es bei jedem Angriff natürlich ist, räumen die Belagerer im Anfang die von ihren Vorposten und der ersten Linie besetzten Stellungen, vor der Übermacht des Feindes zurückweichend; nachher brechen sie in stärkeren Massen wieder vor und werken die Eindringlinge wieder heraus. Dieses Schauspiel hat sich auf der ganzen Linie wiederholt. Der Kampf der Franzosen bestand in dem Gewinnen und Wiederverlieren von Posten. Die im deutschen Hauptquartier gehaltene Vermuthung, daß Trochu dem Mittwochs-Angriff einen solchen am Donnerstag folgen lassen werde, hat sich nicht im ganzen Umfang bestätigt; es fand nur eine Demonstration gegen den linken Flügel des südlichen Armeecorps statt. Eigenthümlich ist bei diesem Angriffe der Umstand, daß er mit verhältnismäßig so geringen Streitkräften unternommen wurde. Nicht nur führt Trochu bloß einige Divisionen heraus, sondern es genügen auf unserer Seite, wenigstens bei der Garde, einige Bataillone, um die uns entrissenen Positionen wiederzunehmen. Die Hauptwucht des Stoshs scheint abermals unsern Sachsen gegolten zu haben. Nicht nur entwickele Trochu ein ganzes Armeecorps, es mußte auch eine ganze Brigade Sachsen dagegen aufgeboten werden, und die meisten Gefangenen wurden von den Sachsen gemacht. Die Meldung des Prinzen Georg von dem hartnäckigen Abendgottes der 48. Brigade läßt befürchten, daß die Verluste doch nicht so unbedeutend gewesen sind, als die erste Meldung des Kaisers die Hoffnung erweckte. Es ist leider eine Sitte, die sich, so lange Krieg und Siegesbulletins geschrieben werden, bei allen Heerführern der Welt findet, daß man eher die Siegesgeschäfte, die erbeuteten Kanonen und Säbale, die gemachten Gefangen des Feindes zählt, als die eigenen Verluste. Das Telegramm des Kaisers spricht davon, daß Trochu bestimmt habe, der Nordarmee Rückherbes die Hand zu reichen. Diese Nordarmee hat bekanntlich, da die genügende deutsche Streitkräfte entgegenstanden, ihren Vormarsch nach Paris vor der Hand aufgegeben. Trochu ist hieron, nach der Annahme des Kaiser, nicht unterrichtet gewesen und hat losgeschlagen. Es liegt sich jedoch noch eine andere Intention Trochus anzunehmen. Außer der Absicht, seine Soldaten zu verdichten, kann ihm zu dem verhältnismäßig schwachen Vorstoß auch noch die Erniedrigung veranlaßt haben, die Deutschen vor Paris zu besiegen, so zu verhindern, Truppen abzugeben, welche gegen Rückherbe operieren. Wenn Trochu seine Vorstöße wiederholt nach Norden und Süden richtet, müssen wir die Unfugen in starker Zahl vor Paris halten und sie nicht zur Zurückslagung der Nordarmee verwenden. Das ist auch der Grund, weshalb wir nach wie vor annehmen, daß die Kämpfe am Mittwoch reiß. Donnerstag nur den Beginn einer neuen Reihe von Durchbruchversuchen darstellen. Das Potsdamer Telegramm spricht davon, daß durch die 350 Granatibus, welche gegen das schlesische Corps abgefeuert worden sind, nur ein einziger Mann verwundet wurde. Wenn man nach dem Grunde einer solchen heftigen Beschleierung fragt, so liegt derfelben jedenfalls die Absicht zu Grunde, die Deutschen an dem Orte, gegen welchen sich die Beschleierung richtet, festzuhalten, da diese nicht wissen können, ob die große Munitionswendung nur das Vorspiel zu einem Durchbruch ist. Eigenthümlich ist es bei solchem Massenfeuer nur, daß die Pariser nicht von dessen geringem Erfolge unterrichtet werden. Während sie ihre vortreffliche Spionage oft über die kleinsten Kleinigkeiten, die sich auf deutscher Seite ereignen, im Laufenden erhalten, scheinen sie von der Lächerlichkeit solcher unmöglichen Neuerungen keine Stunde zu haben; sonst müßte man meinen, sollte sie die Abnahme der Materialien, die zur Pulver- und Munitionsbereitung dienen, doch zu grüblerischer Sparsumme mahnen. Auch die größten Vorräte von Salpeter und Sprengmaterialien aller Art müssen sich doch allmäßig bei so kolossalener Bereitstellung erschöpfen. Im Übrigen werden Trochu und Ducrot auch wiederum mit der Reorganisation der Truppen zu tun haben, die durch die letzten und vorletzten Befehle so starke Verluste erlitten haben. An Menschen fehlt es den Franzosen nie. — Über die Bewegungen auf allen anderen Kriegsschauplätzen verlauten von keiner Seite irgend etwas Zuverlässiges. Auf allerlei Combinationen, die um so üppiger schließen, lassen wir uns nicht ein. Was man z. B. über die Marschrichtung einzelner Theile unserer Verbündeten hört, klingt gänzlich widersprechend, und die Dunkelheit über die Ergebnisse wird noch dadurch verdichtet, daß die tatsächlichen Eintheilungen der deutschen Armeecorps je nach Bedarf verändert worden sind. Ein Armeecorps z. B., das 10. hannoversche, hat zum Theil gegen Chartres hin operiert, zum Theil gegen

Tours hin. Man hat die deutschen Truppen, wie es gerade der Augenblick ertheilt, aus ihren Corpsverbänden gelöst und mit anderen Truppenteilen zu besonderen Zwecken verbunden, so daß der Fernerstehende an der Bezeichnung der deutschen Truppen, die an einem gewissen Punkte kämpfen, nicht mehr wie früher einen Anhalt hat, um Schlüsse auf den Gang des Krieges und die Bewegungen zu ziehen. Bei der französischen Kriegsarmee wiederum muß es ganz dahingestellt bleiben, ob sie sich auf die Sarthelinie und das befestigte Lager von Le Mans zurückzieht, oder in einem nach Norden ausweichenden Bogen einen Vorstoß nach Versailles zu unternehmen trachtet. Die nachstehenden Deutschen haben entweder die Fühlung mit den rascher sich zurückziehenden Corps von Châlons verloren oder Châlons hat die schupige Sarthelinie bereits erreicht und die Deutschen sind noch nicht stark genug, um ihnen dort anzugreifen. Wenigstens wird von neuen Engagements nichts gemeldet. — Von der Rückherbeschen Nordarmee verbreitet man die ziemlich seitliche Nachricht, daß ein starker Theil von ihr nach der Champagne marschiert, um die Eisenbahnen zu zerstören und die Verproviantirung der deutschen Armee zu verhindern. — Aus Deutschland aber ist zu vermeiden, daß sich das preußische Kriegsministerium entschlossen hat, für die sogenannten Garnisonen Paris eine d. h. neu zu bildende Bataillone, welche bis zu Garnisonsdienst und zur Bewachung von Gefangen verwendet werden, das Avancement von Unteroffizieren zu Secondleutnans zu gestalten. Diese außerhalb aller sonstigen Traditionen liegende Maßregel spricht deutlich genug. Möchte eine Frucht dieses Krieges die auch im Frieden bleibende Einrichtung sein, daß verbündeten Unteroffizieren das Offizierspatent erreichbar werde.

Versailles, 23. December. Offiziell. Die 19. Division rückte am 21. December Mittwoch bis zur Brücke von Tours vor; sie fand Widerstand durch die Bevölkerung und warf deshalb 30 Granaten in die Stadt. Diese zog darauf weiße Fahnen auf und bat um preußische Besatzung. Die Division begnügte sich jedoch, ihrer Instruktion gemäß, mit Zerstörung der Eisenbahn und bezog die ihr angewiesenen Cautionnements.

Wie man aus Schleswig, 20. Decbr.听说, bei General Vogel v. Falckenstein Tag über früh um 9 Uhr die französischen getanzen Offiziere auf dem Zelotplatz sich versammeln und von da in einer der Nebenländer ruhen. Hier befindet er sich in die Mitte des Raumes und gebt mit lauter Stimme Rufe — worauf er den Versammelten verdielt, wie erbärmlich, wie niederrückend, wenn ein Offizier sein Werk brachte und wie eo die Versammelten entflohen, das Werk ihrer Kameraden entstehen und somit die Schande der Westbrücke beginnen. Für die Juristabteilung habe die Zentrale Thaten zur Folie anhaft, das sie von der ihnen hier gestatteten Freiheit vieles hätten einholen müssen, aber er mußte noch darüber Maßregeln treffen, um zu verhindern, daß andere den gezeigten leichteren Beispiele folgen, und er verordnete verfügt, daß nur jenen einzelnen Entwickelten sehn der Juristabteilung auf die Festung gerichtet werden — für die jetzt jetzten Detektoren seien während der Angriffen durch das Volk zu bestimmen, um eben morgen auf eine süddeutsche Festung zu gehen. Die Mittwoch brachte große Aufregung herbei; es entstand Gemurmel und Einzelne vertraten etwas einzuwenden. Der alte Herr aber gab mit donnernder Stimme: „Autsch — kein Wort!“ Darauf ging das Volk um die Freiheit vor sich wieder bewegen. Sie sind frei und jeder Einzelne trifft mit klarbarem Zepter in die verantwortliche Hände — worauf der General sie mit einigen Worten entließ und sich nach dem Bataillon zurückzog und mit dem Juge nach dem Süden wie der abwarf.

Versailles, 18. December. Unsere gesammelte anglische Kolonne war gestern in ziemlicher Ausstrahlung Kapitän Vogler, seit einigen Monaten dem englischen Militär-Verbindungsbeamten im Hauptquartier, dem Obersten Waller, zugewiesen, hatte aus Vorsicht die Weisung erhalten, daß nach dem Lieutenant Beaumont nach Orleans um von da ins Hauptquartier des Prinzen Albrecht zu reisen, um an Ort und Stelle den Operationen unter zweitem Arme zu folgen. Maritzian Vogler ist derzeit Offizier, der leidlich als Verbindungsbeamter des Prinzen den berühmten Zelt von 1866 mitgebracht, der diesmal aber nur in rein offizieller Stellung unserem Armeen folgt. In Orleans angelangt, waren beide Herren in einem Wirtschaftsgebäude, neben dem Zelt zusammen: dem „Bistro“ der Illustrat. Zeitung, dem Wall Gazette, Herr Holt-Wolfe, und dem Kapitän Albrecht dem englischen Zeltgarde-Regiment, die alle drei aus Beauvaisen stammten, wesentlich namentlich der letzteren, die deutschen Verbindungen mit großer Sorgfalt gepflegt und ihnen sogar zum vierten Male eine Unternehmung von 1000 Pfund Sterling angeschafft hatte. Alle waren mit Reaktivationspapieren vollaus versehen, namentlich hatte Maritzian Vogler sich Connaughts Patent und die Erlaubnis unterm Vertragshaken, sowie Herr Vandos mehrere Zelt vom General Albrecht unterzeichnete Pässe und Patente in Händen, wie derzeit denn ebenfalls auch in Versailles mit bedeutender Ausstrahlung, namentlich von Seiten des Kronprinzen, behandelt werden war. Die zwei Engländer setzten sich an einen Tisch in der Wirtschafts- und Kavagrenade und verloren nach Herzenslust in ihrer beliebten Sprache. Ein Zelt war an einem Nebentische die vier Königskinder entzückte Sprache, sieh einen Mann in rotender, goldgeländerter Uniform, und als er auf die Frage: „Meine Herren sind Sie Deutsche?“ nur ein unverstehliches Gemurmel und ein verneinendes Kopfschütteln zur Antwort erhält, glaubt er sich nun fest, nicht nur fünf Franzosen, sondern sogar fünf französische Zölle, einen sogar in der Spionenuniform vor sich zu haben. Natürlich sieht er so für seine Würde, den Unteroffizier im Jahr verbesserten, der die Herren bis zur Ankunft der älteren Infanterie für seine Verhandlungen erklärte. So kommt der Lieutenant des Unterstabs, endlich sogar der Kapellen-Kommandant; aber von den Engländern lernt nur Captain Foster etwas Deutsch, und der Kapellen-Kommandant versteht kein Englisch. Dr. Vandos und seine Dienstboten zeigen ihre Illuminariatsiden Pässe vor, aber dieselben laufen nur für den Operationskreis des dritten, d. i. französischen Armeen und haben hier im Bereich der Arme des Prinzen Albrecht Karl seine streng legale Wertsamkeit. Dem sehr ausstehenden Gericht der Adm. I. blieb aber einzuwerfen vor noch, daß die fünf Engländer 30 Stunden lang festgehalten wurden, bis endlich der Kapellen-Kommandant den Herren Vogler und Albrecht informierte, die unterbrochene Riefe zum Palmen-Arbeitskraft Karl fortsetzen. Die anderen drei Herren wurden unter Gorke nach Versailles geführt, wo sie das Militärgericht aufzuladen. Bei dieser Gelegenheit wurde des bestensmüden Versalles geradet, der dem General Blumenthal sehr passierte, als er auf einem Gang durch die Befestigungen von einem politischen Nachgebot angehalten und nach der Wohnung gefragt wurde, die er verlassen hatte. „Von mir nicht durch mein Sohn, du siehst, ich bin Offizier“, sagte der General. „Weiß du Vohlung nicht, ichch ich dich tödt.“ meinte der Musterstier. „Aber ich doch meine Freiheit und meine Orden — weiß du Vohlung nicht, ichch ich dich tödt.“ und so fort in infinitum, bis zwei in der Nähe befindliche Offiziere herbeikamen, dem bedauerten General die Vohlung ins Wiederkämmen zuführten, und ihn so befreiten. — Aus Paris hat man Nachrichten, aus denen hervorgeht, daß

Trochu und Durot mehr als je mit der Arbeit der Armee beschäftigt sind.

Dresdner Börse vom 17. bis 24. December 1870.

Die Börse zeigte in dieser Zeit sehr wenig Leben und war so still, wie man für einen Termin, wie den Weihnachtstermin, wohl nie erwartet haben würde, wenngleich die letzte Woche vor Weihnachten immer etwas still ist. Das Gescheh bewegte sich zu Allgemeinen unveränderten, nur zum kleinen Theil etwas niedrigeren Tonen, in sehr engen Grenzen und selbst sehr wenige Befestigungen, welche in December niemals zu fehlen pflegten, wurden vermißt. Man meldet zwar immer noch den neuen Fortschritte der Deutschen Armee, aber die Überzeugung, daß der Arme trotz allem noch seinem nahen Ende entgegen zu gehen scheint, hat zu tief Wurzel gesetzt und vielfach selbst eine große Misströmung darüber, welche immer mehr zunimmt; was hätte auch gedacht, daß wir es noch Sezon mit einem Volkskriege zu thun haben würden. — Zu der lastlosen Sitzung der Börse trug eine zweite der sich ziemlich empfindlich bemerkbare madische Geldmangel viel bei; namentlich hat die neue Bundesanteile, welche höchstens bei der Zeitung, wie wir bereits in unserem vorherigen Berichte angaben, sowohl in Deutschland, als auch in England den sehr alten Preis belohnt, ebenso wie die Goldmarkte viel Material abgenommen. Ein Preis ist dazu siebzehn Pfund, das Goldmarktfeste eine Abnahme von 1,224,000 Thaler, während die Reihe durch Vermehrung von Schatzanweisungen eine Zunahme von 1,239,000 Thaler aufweisen darf. Die Staatsschatzbanken zeigten eine Verminderung von 323,000 Thaler; ein Preis, was der gegenwärtige Krieg kostet. — Es scheint uns, als ob die Börse gegen den Schluss gleich Jahre, zum Theil mit veranlaßt durch die noch zu erwartenden Speculationsregulierungen, eine Pause eingeschlagen habe. — Die Börse dürfte erst dann wieder auf ihre Stagnation beruhtretten, wenn man von größerem Geschäftsvolumen die Gewinnablage meilen wird und endlich einerseits mit der Bekämpfung der Stadt Paris vorbereitet wird, dann, obgleich man es nicht glauben sollte, so ist doch fastlich und müssen wir es immer wieder besonders hervorheben, daß die Börse durch die Lage von Paris sehr unbefriedigt ist und keinen zufriedeneren Bunker hat, als baldigt die Gewinnablage resp. Capitulation dieser Stadt geweckt zu erhalten, wodurch man doch an schnellere Entwicklung dieses Kriegs denkt.

Staatspapiere und Bonds verfehlten in mäßigen Summen zu zum Theil niedrigen Tonen. Sächs. Effekten stagnieren; lediglich Umbau in Sach. Pausen zu 100%—100% Landrentenbrieftreize ist bei niedrigerem Course, 78%—78%. Norddeutsche Bundes-Anteile weniger bewegt, gebandelt, 93%—96%. Norddeutsche 5-jährige Schatzbonds 90% bezahlt also bereits über Commissionen; in diesem neu eingebildeten Feste haben recht annehmbare Umsätze in gebrochenen und kleineren Posten statt. Preuß. Anleihen lediglich. Amerikanische 6% 1882er Anleihe aus unveränderten Course wenig belebt 94% Wert. Effekte verfehlten waren, wenngleich auch nicht bedeutend, so doch etwas niedriger. Österreichische Silber-Rente 53%, 1866er Woche 74%. Reale Landschafts-Gebäude zu sehr herabgedrückten Preisen in Rumänien 7%—8% Bauen, Obligationen zu 56%—56%—55%—54%—53% statt. Neue und bestimmt austretende Rentabilität, das der Januar-Kontrakt nichts nicht wird werden, daß der Januar-Kontrakt nichts nicht werden wird, daß die Empfindlichkeit des Geldamalts ist, waren die Verantwohlung zu dem erneuten Befinden des Geistes. Wie sich diese Frage nun noch lösen wird, können wir nicht beurtheilen, nur das wollen wir nicht unterlassen zu erwähnen, daß die Gewinnablage am 1. Januar an der Berliner Börse mit 91% gehandelt werden wird. Offiziell wird die Zahlung noch regelrecht erfolgen.

Eisenbahn- und Bank-Aktionen waren ziemlich still, teilweise etwas niedriger. Leipzig-Dresdner 6%. Aktien 213%—212%. Löbau-Jauer 71%—71%. Coburgische Eisenbahn-Aktionen 98%—97% gehandelt. Galizische Carl-Ludwigs-Aktionen verfehlten etwas lediglich zu 98%—98%. Sächsische Bank-Aktionen waren sehr fest und sehr zu 128%—129%. Leipzig-Bank-Aktionen sehr still und unverändert, 120%. Das neue Statut dieses Instituts ist endlich bestätigt worden. Uebrige Bank-Aktionen, welche in 133%—133%—133% bezahlt wurden, sehr ruhig und unverändert.

Industrie-Aktionen haben mit wenigen Ausnahmen unveränderte Renditionen aufzuweisen. Waldschlößchen-Aktionen 151%. Zellenteller 195. Friedrichsfeld 180. Weding 54. Alte Wettige 50%. Bielefelder 102%. Metzger 102% und weitere Befestigungen dieses Industriegebietes eingehend und entstellt bisverändertlich durch die Gesellschaft eine größere Wachstums- wie auch derzeitlich kein und wie sich nach Beendigung beobachtet der Kurs der Aktionen stellen wird, bleibt abzuwarten. Sächs. Böh. Dampfschiffahrt-Aktionen 145%. Giessener Dampfschiffahrt-Aktionen 149%. Ketten-Dampfschiffahrt-Aktionen 102%. Thode'sche Papierfabrik-Aktionen 176%. Dresden-Papierfabrik-Aktionen 140%. Sächsische Maschinenbau-Aktionen (Hartmann 93%—94%—93%). Der Umbau ist letzteren wie ziemlich ledig.

Prioritäten zeigten sich durchgängig sehr still und zum Theil etwas niedriger blieben, waren dieselben eher offiziell als begebet. Kombattiale 3% Prioritäten 220. Alte Walzler Carl-Ludwigsbahn 83. Neue Bergl. 81. Bischlebener 79%. Dur. Bodenbacher 78%. II. Lemberg-Gelenowitzer 72. III. Bergl. 70. Alte Kronprinz Rudolphsbahn-Prioritäten 72. Neue Bergl. 72%. Märkische Schleißheimer Centralbahn, deren Umlauf in die Originale am 2. Januar a. f. stattfindet, 60. Industrie-Prioritäten still.

Wochtel sehr still. Napoleonsteorf. schrägabwärts, 3. Thlr. 13% Rgt. bis 5. Thlr. 13% Rgt.

Österl. Bank-Aktionen wurden mit 82—81%—81% lediglich gehandelt.

* Alexander Dumas. Alexander Dumas ist am 5. December in Paris bei Derville auf einem Fondgute seines Sohnes im Alter von 67 Jahren gestorben. Wäre dieser Hodopost in eine niedrige Zeit gefallen, alle französischen Männer würden dem alten Dumas mit langen Nekologien verabschieden. Die französischen Nationen, die heute in verzweifelter Zustellung mit Nekologien die Schmach eines französischen Regimes zu tragen scheinen, haben einen solchen Tod nicht zu tragen. Die französischen Nationen sind in der Tat sehr traurig, daß sie den Tod eines so großen und so berühmten Schriftstellers, der zu ihrem literarischen Ansehen so viel beigetragen hat, nicht einen solchen Nekologen haben können. Eine französische Zeitung schreibt: „Der Tod ist der Mann, der mit seinen Werken Millionen auf dem literarischen Markt in Umlauf gebracht hat, seine seinem geliebten Paris gehorcht; ihm war aber das hohe Menschengehalt beigedessen, in dem Armen eines Sohnes, der ihn tief verehrte und sein treuerster Freund geblieben, die in dem Tod verlorenen Augen zu trüben.“ Diese Zeitung schreibt: „Die französische Nation ist der Mann, der mit seinen Werken Millionen auf dem literarischen Markt in Umlauf gebracht hat, seine seinem geliebten Paris gehorcht; ihm war aber das hohe Menschengehalt beigedessen, in dem Armen eines Sohnes, der ihn tief verehrte und sein treuerster Freund geblieben, die in dem Tod verlorenen Augen zu trüben.“ Diese Zeitung schreibt: „Die französische Nation ist der Mann, der mit seinen Werken Millionen auf dem literarischen Markt in Umlauf gebracht hat, seine seinem geliebten Paris gehorcht; ihm war aber das hohe Menschengehalt beigedessen, in dem Armen eines Sohnes, der ihn tief verehrte und sein treuerster Freund geblieben, die in dem Tod verlorenen Augen zu trüben.“ Diese Zeitung schreibt: „Die französische Nation ist der Mann, der mit seinen Werken Millionen auf dem literarischen Markt in Umlauf gebracht hat, seine seinem geliebten Paris gehorcht; ihm war aber das hohe Menschengehalt beigedessen, in dem Armen eines Sohnes, der ihn tief verehrte und sein treuerster Freund geblieben, die in dem Tod verlorenen Augen zu trüben.“ Diese Zeitung schreibt: „Die französische Nation ist der Mann, der mit seinen Werken Millionen auf dem literarischen Markt in Umlauf gebracht hat, seine seinem geliebten Paris gehorcht; ihm war aber das hohe Menschengehalt beigedessen, in dem Armen eines Sohnes, der ihn tief verehrte und sein treuerster Freund geblieben, die in dem Tod verlorenen Augen zu trüben.“ Diese Zeitung schreibt: „Die französische Nation ist der Mann, der mit seinen Werken Millionen auf dem literarischen Markt in Umlauf gebracht hat, seine seinem geliebten Paris gehorcht; ihm war aber das hohe Menschengehalt beigedessen, in dem Armen eines Sohnes, der ihn tief verehrte und sein treuerster Freund geblieben, die in dem Tod verlorenen Augen zu trüben.“ Diese Zeitung schreibt: „Die französische Nation ist der Mann, der mit seinen Werken Millionen auf dem literarischen Markt in Umlauf gebracht hat, seine seinem geliebten Paris gehorcht; ihm war aber das hohe Menschengehalt beigedessen, in dem Armen eines Sohnes, der ihn tief verehrte und sein treuerster Freund geblieben, die in dem Tod verlorenen Augen zu trüben.“ Diese Zeitung schreibt: „Die französische Nation ist der Mann, der mit seinen Werken Millionen auf dem literarischen Markt in Umlauf gebracht hat, seine seinem geliebten Paris gehorcht; ihm war aber das hohe Menschengehalt beigedessen, in dem Armen eines Sohnes, der ihn tief verehrte und sein treuerster Freund geblieben, die in dem Tod verlorenen Augen zu trüben.“ Diese Zeitung schreibt: „Die französische Nation ist der Mann, der mit seinen Werken Millionen auf dem literarischen Markt in Umlauf gebracht hat, seine seinem geliebten Paris gehorcht; ihm war aber das hohe Menschengehalt beigedessen, in dem Armen eines Sohnes, der ihn tief verehrte und sein treuerster Freund geblieben, die in dem Tod verlorenen Augen zu trüben.“ Diese Zeitung schreibt: „Die französische Nation ist der Mann, der mit seinen Werken Millionen auf dem literarischen Markt in Umlauf gebracht hat, seine seinem geliebten Paris gehorcht; ihm war aber das hohe Menschengehalt beigedessen, in dem Armen eines Sohnes, der ihn tief verehrte und sein treuerster Freund geblieben, die in dem Tod verlorenen Augen zu trüben.“ Diese Zeitung schreibt: „Die französische Nation ist der Mann, der mit seinen Werken Millionen auf dem literarischen Markt in Umlauf gebracht hat, seine seinem geliebten Paris gehorcht; ihm war aber das hohe Menschengehalt beigedessen, in dem Armen eines Sohnes, der ihn tief verehrte und sein treuerster Freund geblieben, die in dem Tod verlorenen Augen zu trüben.“ Diese Zeitung schreibt: „Die französische Nation ist der Mann, der mit seinen Werken Millionen auf dem literarischen Markt in Umlauf gebracht

Magazin chinesischer Thee's.

H. E. Philipp in Dresden
an der Kreuzkirche Nr. 2.
Haupt-Niederlage
Astrachaner Caviars
en gros & en détail.

Moskauer Zucker-Schoten.

Fortgesetzter Ausverkauf
von Damen-, Mädelchen- und Knaben-
Baletots und Jaquettes,
wie Hakel-Waren (reine Wolle), als: Damen- und
Kinder-Unterröcke, Kragen, Westen, Seelen-
wärmere, Kopf- u. Halstheker, Schwals.
Gewicht

Damen- und Herren-Unterjassen.
W. Reimann.
3. Marienstraße 3. 3. Antoniplatz 3.

Verdauungsfüssigkeit
(Pepsinessenz).

an dem Chemiker F. E. Weigel empfohlen

Bernhard Wolf, Annenstraße

Tanzlehr-Anstalt
Landhausstrasse Nr. 7 II. Etage.

Mittwoch den 4. Januar 1871 beginnt ein neuer
Interclubs Cursus für Damen von 6 bis 8 Uhr, sowie für
Herren von 8 bis 10 Uhr. Anmeldungen nehme ich in meiner
Wohnung ebenfalls entgegen.

Hochachtungsvoll Julius Schreiber.

Tanz- und Anstands-Lehr-Institut
des Ballettmeisters Giovanni Viti nebst Frau,

Mathildenstrasse 8 erste Etage.

Mittwoch den 4. Januar 1871 beginnt ein neuer Cursus.
Extra-Stunden werden in und ausser dem Hause ertheilt. An-
meldung wie alles Näherte dasselbst.

Diana - Bad, Bürgerwiese Nr. 15.
Irish - Römische, Dampf-, Brause- und Douche-, Haus- und Wannenbäder, von
6 Uhr, am mit Wärme, Heizung resp. Beleuchtung; im Aben-
temm blässiger. Alle Räume warm und sauber.

Culmbacher Salvatorbier
verspielt während der Feiertage
F. A. Lange, Schössergasse Nr. 12, Germania.

Waldschlösschen.
Brauerei-Restaurierung,
Schillerstraße,
empfiehlt seine gut gekeilten Volale, beigleichen ein R. Lager- u. Neu-
bairisch Bier so auch reichhaltige Speisenkarte einer gütigen Be-
hachtungsvoll H. John.

Restauration zur alten Post
Landhausstrasse 7, empfiehlt heute und morgen

Culmbacher Salvator-Bier
und neue Frankfurter Würstel.

Große Garten-Schlittschuhbahn
Bischofsweg Nr. 47.

Die Schlittschuhbahn auf dem Zwingerteich
ist ohne Gefahr zu befahren.
Entree für Erwachsene 2 Mr., Kinder 1 Mr.
Peter Stöber.

Wer möchte noch zweifeln?

Herrn Alex. Bierte in Rostock.
Bei meiner Anwesenheit in vorheriger Woche in Rostock entnahm ich
von Ihnen zur Probe eine Blaube des rheinischen

Trauben-Brust-Honigs
aus der W. H. Ziekenheimer'schen Fabrik in Neuwied a. Rhein
und da sich derbelebte meiner Frau

gegen den Husten sehr wohlthnend
zeigt, so erfuhr ich Sie, mit davon 4 halbe Flaschen wohlverpackt unter
meiner Adresse zu überfernen ic. ic.
Galendorf bei Alzeyland (Mehl. Stral.). 29. Octbr. 1870.

Landrat von Nieben.)*

Solchen einfachen Thathaben gegenüber verblüffen wir es, auch
nur ein Wort der elaguen Empfehlung einzuzählen und bewerben nur
noch, das obiger Trauben-Honig verlaßt und versteckt wird:

in Dresden von Louis Ziller, sonst Julius Wolf, Ecke der

Webergasse und Wallstraße.

in Leipzig von Job. Friedr. Oehlschläger Nachfolger.

* Herr Landrat von Nieben ist Landtagssmitglied für Mecklenburg-

Strelitz.

Oscar Renner

Marienstraße 22,
Ecke der Margarethengasse,
empfiehlt
Allsopps Pale Ale (mild) und
Barklay Berkins Porter

als die besten englischen Biere,
frisch vom Fass à Tulpe 2½ Kr., 1 Duz. Flaschen erst. Glas
1½ Thlr., und bietet sich hierdurch die Gelegenheit, das berühmte

half and half

frisch vom Fass à Tulpe 2½ Kr. kennen zu lernen.

!! Rühmlichst bewährtes !!

Hausmittel

gegen Rheumatismus

Gicht, Nervenschwäche, Gliederreissen, Kreuz- und Brustschmerzen, rheumatische Kopf- und Zahnschmerzen ist der von mir erfundene und fabrizierte

Fichtenadeläther,

welcher als Einreibung mit den glücklichsten Erfolgen vielfache

Anwendung findet.

Franz Schaaf, an der Annen-

straße Nr. 13.

Ginnitische Apotheken führen denselben a. Kr. 7½ und 15 Kr.

Tanz-Unterricht.

Zahnsgasse Nr. 23 erste Etage.

Den 3. Januar beginnt ein neuer Tanz-Unterrichts-Cursus.
Anmeldungen hierzu werden ebenfalls entgegenommen.

Ernst Eduard Berger.

Augenheilanstalt v. Dr. R. Weller L.
Progerstr. 37. Sprechst.
zeit v. 10-12 u. 2-3 U.

Gelddarlehne auf Waaren und Wertgegen-
stände alter Art, bei strengster

Discretion. Webergasse 35, 1. Etage.

Dr. med. Keiler, Waisenhausstrasse 5a.
für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Dr. med. G. Neumann, Spec.-Arzt für Geschlecht- u. Haut-
Krankheiten. Krebs. Blas. 21a. Sprechst. 8-10 U., 1-4 Pm.

für geheime Krankheiten

täglich von 9-1/2 Uhr zu sprechen: Breiterstrasse 1, III.

Caesar Cox, früher Hofärztarzt in der R. S. Armee.

Gelddarlehne

vom kleinsten bis zum größten Betrag auf gute Wände, ganze
Waarenlager und städtische Leibzuschreibungen a. c.

2. Landhausstrasse 2, III. Etg.

R. Jacob.

Dieselbst sehr billig zu verkaufen gold. Siegelringe, Trauringe
Ringe, Blätter, Perlenketten a. c., sowie Gürtel verarbeitete
Gegenstände zum höchsten Preis.

Billigster Verkauf

neuer und getragener
Herrenkleider

im Pfandgeschäft

3 Kl. Kirchgasse 3 part., zunächst Stadt Rom,
bei R. Jacob.

Pilsner Bier.

Niederlage in Dresden.

Grosse Schiessgasse Nr. 7 und

Schlossstrasse Nr. 2.

Das Pilsner Bier, welches nach jüngster Ermittlung

der Herzog, unter allen Bieren das Einzigste ist, welches den

Wagen läuft ohne auch nur im Geringsten ins Blut überzu-

gehen oder austreten, ist vorzüglich allen anderen Getränken zu

empfehlen, die an Magenbeschwerde leiden und zum Essen keinen

Appetit haben. In ganz Teutschland wird das Pilsner Bier

als die Beste aller böhmischen Biere hoch geschätzt und auch

nicht mit Unrecht, auch hier ist solches bereits auf den Tischen

der Allerhöchsten Herrschäften eingeführt.

Verbindung nach auswärts in Wörtern von 25-100 Flaschen,

in Gebinden von 1/2 Kimer an werden prompt ausgeführt.

H. Hollack.

Mutter straight Ungarweine und süßer Ruster und
Tolader Ausbrüche billig. Ungarweinhändlung von G.
Schaufuß, Müllersgrasse, 28 und Steuerstr. 25 (Räumung!).

Dampfwagen. Abgang nach

Berlin 430 10 2 Berlin

12 7 500 1200 2 7 Bodenbach (Altstadt)

420 6 910 1200 3 600 Chemnitz v. Freiberg

12 5 1140 600 700 1130 1120

700 1150 20 1600 3 600 Chemnitz v. Döbeln

6 900 12 500 1000 Chemnitz v. Riesa

12 430 1000 Cottbus

500 1140 400 700 1130 1120

200 600 1000 500 600 900

200 600 1140 1200 1000 1130

6 900 12 500 1000 Görlitz

12 5 1140 1200 1130 1120

200 600 1140 1200 1000 1130

6 900 12 500 1000 Großschönau

12 5 1140 1200 1130 1120

200 600 1140 1200 1000 1130

6 900 12 500 1000 Leipzig v. Riesa

12 5 1140 1200 1130 1120

200 600 1140 1200 1000 1130

6 900 12 500 1000 Leipzig v. Döbeln

12 5 1140 1200 1130 1120

200 600 1140 1200 1000 1130

6 900 12 500 1000 Löbau

12 5 1140 1200 1130 1120

200 600 1140 1200 1000 1130

6 900 12 500 1000 Zittau

12 5 1140 1200 1130 1120

200 600 1140 1200 1000 1130

6 900 12 500 1000 Zittau

12 5 1140 1200 1130 1120

200 600 1140 1200 1000 1130

6 900 12 500 1000 Zittau

12 5 1140 1200 1130 1120

200 600 1140 1200 1000 1130

6 900 12 500 1000 Zittau

12 5 1140 1200 1130 1120

200 600 1140 1200 1000 1130

6 900 12 500 1000 Zittau

12 5 1140 1200 1130 1120

200 600 1140 1200 1000 1130

6 900 12 500 1000 Zittau

12 5 1140 1200 1130 1120

200 600 1140 1200 1000 1130

6 900 12 500 1000 Zittau

12 5 1140 1200 1130 1120

200 600 1140 1200 1000 1130

6 900 12 500 1000 Zittau

12 5 1140 1200 1130 1120

200 600 1140 1200 1000 1130

6 900 12 500 1000 Zittau

12 5 1140 1200 1130 1120

I. Anfang 4 Uhr. Restaurant II. Anfang 7½ Uhr.
Kgl. Belvedere d. Brühlischen Terrasse
Heute 2 Große Extra-Concerte
ausgeführt von Herrn Musikkirector Max Wohl jun. mit der Concert-Capelle des Adm. Belvedere.
Zur Aufführung kommen die neuesten Concert-Piecen, Solos u. Potpourris.
3. & 4. R. Nachmittag- und Abend-Programm sind gleicher.

I. Anf. 4 Uhr. II. Anf. 7½ Uhr. Entrée 3 Ngr. Programm an den Eassen.
Morgen 2 Große Extra-Concerte. I. Anf. 4 Uhr. II. Anf. 7½ Uhr.
J. G. Marschner.

I. Anfang 4 Uhr. Oberer Saal. II. Anfang 7½ Uhr.
Zwei Theater-Vorstellungen.
Zum 1. Male: Weihnachtstheater-Vorstellungen. Dramatischer Säkt in 1 Act von H. Dietrich. Ein Recept gegen Schwierermutter. Spiel in 1 Act von Doctor Faustus. Auf vieltheiges Verlangen: Ein Wort an den Minister. Historisches Zeichentale in 1 Act von Langer. Der Viehdeutant. Operette in 1 Act von Humperdinck. Entrée 5 Ngr. Programm a 5 Pfg. bei den Kellereien.
E. Mayfarth, Director.


Bergkeller
Heute Sonntag den 1. morgen Montag den 2. u. Dienstag d. 3. Feiertag
Großes Militär-Concert,
von den vereinigten Musikkören der Gefechtsabteilung Nr. 101 u. 102
unter Direction des Musikkirector Herrn Dötschlägel.
Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr. J. A. Berger.

Feldschlösschen.

Heute
Grosses Concert
von Herrn Musikkirector E. Bellmann mit seiner Capelle.
Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Jur Aufführung kommt u. A.: Ouverture zu "Vitozzo" v. Auber, zur Regimentsdoktor v. Donizetti, zu "Jampa" v. Verdi, Finale aus "Marietta" v. Wallace, Introduction, Thema u. Variationen für Violon v. Verdi, vorgetr. v. Herrn Bellmann, Militärische Blise, Petruspiù v. Hamm. Gedachtangsvoll Kremer.

Große Wirthschaft des Kgl. gr. Gartens. Heute zum 1. Feiertag

Extra-Concert
von Mitgliedern des Allgemeinen Musikkörpers unter Leitung des Herrn Musikkirector H. Lange.
Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr. Gegeben von Mrs. Pippmann.

Münchner Hof.

Heute zum 1. Feiertag
Großes Abend-Concert
von Herrn Musikkirector H. Lange.
Anfang 1½ Uhr. Entrée 2½ Ngr. D. Seifert.

Lincke'sches Bad

Heute Sonntag
Grosses Concert und Vorstellung
von der Capelle des Hauses unter Leitung des Herrn Capellmeister Hücker und des Theater-Directors Anton Portaet. In Vereinigung mit lebenden Bildern, Vorträgen von Arien, Couplets, Declamationen, unter geselliger Unterhaltung des Herrn Professor Hoff im Gewölbe der Salons-Lauderie in 4 Akten.
Anfang 5 Uhr. Ende 10 Uhr. Endt 2 Ngr. Programme an der Kasse. J. Wusch.


Leipziger Keller.
Gie der Heinrichstraße. Heute
großes humoristisches
Gesangs-Concert
von den beiden Komikern
Bänisch und Schwab
Anfang 6 Uhr. J. C. Münnich.

Im Theater des Gewandhauses.
Eingang nur grosse Frohngasse

ein Folge des Massenquartiers!
Sonntag den 25. und Montag den 26. December:
Mechanisches Theater und Theatrum mundi.

Heute wird Unterseidmeter die Höhe haben, aufzuführen:

Schloß Greiffenstein,
oder:

Der Sammetschuh.
Romantisches Ritter-Lustspiel in 6 Akten.
Zum Schluss im Theatrum mundi!

Schlacht bei Weissenburg

nebst Erstürmung des Gaisberges am 4. August 1870.
Preise der Plätze.

Ein Billet Amphitheater, Prosceniums-Voile und numerirter Stuhl im Parterre 7½ Ngr., Kinder 4 Ngr. Ein Billet Seitenlogen-Rang 5 Ngr., Kinder 3 Ngr. Ein Billet Garterre 3 Ngr., Kinder 2 Ngr. Ein Billet Galerie 2 Ngr., Kinder 1½ Ngr.

1. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

2. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

3. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

4. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

5. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

6. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

7. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

8. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

9. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

10. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

11. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

12. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

13. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

14. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

15. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

16. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

17. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

18. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

19. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

20. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

21. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

22. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

23. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

24. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

25. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

26. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

27. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

28. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

29. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

30. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

31. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

32. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

33. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

34. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

35. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

36. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

37. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

38. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

39. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

40. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

41. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

42. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

43. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

44. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

45. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

46. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

47. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

48. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

49. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

50. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

51. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

52. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

53. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

54. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

55. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

56. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

57. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

58. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

C. Dietrich, Mechanicus.

59. Feiertag Rassendöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.